

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Correspondenz:
Schneeberg 10.
Rote 81
Schwarzenberg 19.

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanns-
georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 147.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen. Preis: 50 Pf. pro Quartal 1,50 Pf., im Ausland 2,00 Pf., im Ausland 2,50 Pf., im Ausland 3,00 Pf.

Mittwoch, den 28. Juni 1911.

Jahres-Abnahme für die im nächsten Jahreshefte Nummer die vor-
willig 11 Uhr. Ein Abdruck für die nächsten Ausgaben der Zeitung
bei, an den Correspondenten liegen, wenn ein bestimmter Artikel nicht
gegeben, ebenso wird für die Möglichkeit telegraphisch aufgegebenen Anzeigen
nicht garantiert. Zusätzliche Beiträge nach gegen Veranschlagung. Für Ab-
gabe einzelner Ausgaben macht sich der Abonnent nicht verantwortlich.

64.
Jahrg.

Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in den Orten Raschau, Wittweida und Pöhl hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Neudorf folgendes verfügt:

„Die Ein- und Durchfuhr lebender und toter Biederkäuer und Schweine, von Milch in ungekochtem Zustande, von Rohstoffen, welche von Klauentieren stammen, in frischem Zustande, von Heu und Stroh, insofern die Stoffe nicht als Packmaterial für Waren benutzt erscheinen, sowie von Dünger aus dem Gebiete der Königlich Sächsischen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg bzw. durch das Gebiet der Bezirkshauptmannschaft Neudorf ist verboten.“

Verboten ist ferner der wechselseitige Verkehr mit Rindergespinnen über die Grenze der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Schwarzenberg, am 26. Juni 1911.
1165 F. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Die nächste Hausprechtunde wird bereits Donnerstag, den 29. Juni Ratt Freitag, den 30. Juni abgehalten.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Im Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Werkmeister Eusebius Scheffler in Aue das Recht seiner Ehefrau Margarete geb. Ritter daselbst, innerhalb ihres häuslichen Wirkungsbereiches seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat.

Königliches Amtsgericht. Aue, den 26. Juni 1911.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Flaschenhändler Max Bernhard Pauf in Schwarzenberg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 14. Juli 1911, vormittags 11 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Schwarzenberg, den 21. Juni 1911.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Wasserwerk Schneeberg.

Mit Rücksicht darauf, daß durch die anhaltende Trockenheit des heurigen Jahres und durch die noch im Gange befindlichen Bauarbeiten auf unserem Quellgebiete wahrscheinlich die spätere Wasserversorgung der Stadt aus unseren Kunstwasserleitungen

ungünstig beeinflusst werden wird, sodas Sparbarkeit im Wasserverbrauche schon jetzt angezeigt ist, verbieten wir hiermit bis auf Weiteres gemäß § 3 unserer Satzungen für das städtische Wasserwerk vom 3. April 1903 das Auslassen von Springbrunnen aller Art, das Spülen der Gläser mit laufendem Wasser, die Benutzung der Wasserdruckapparate, das Auslassen der Hähne, gleichviel aus welcher Veranlassung dies geschieht, das Sprengen der Hausgärten, soweit die Verwendung der Abfallwässer hierzu möglich ist, jede sonstige regulativwidrige Vergeudung des Wassers bei Vermeidung einer Geldstrafe bis 150 Mk. oder Haft bis 14 Tagen und werden rücksichtslos in jedem Zuwiderhandlungsfalle außerdem die betreffende Hausleitung sperren.

Gleichzeitig richten wir an die gesamte Einwohnerschaft in ihrem eigenen Interesse die dringende Bitte, uns jeden Zuwiderhandlungsfalle zur Anzeige zu bringen, haben die Schutzmannschaft zur strengen Aufsicht angewiesen und werden durch Beauftragte die Benutzung der Hausleitungen kontrollieren lassen.

Schneeberg, am 27. Juni 1911. Der Stadtrat. J. B. Dr. Gilbert.

Johannsgeorgenstadt. Landrenten betr.

Der 2. Termin der Landrenten ist Ende dieses Monats fällig und längstens bis zum 6. Juli 1911 bei Vermeidung der Zwangsabtretung an unsere Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Johannsgeorgenstadt, am 26. Juni 1911. Der Stadtrat. Rosenfeld, Bürgermeister.

Die diesjährige

Gräberschmückung

findet am nächsten Sonntag, den 2. Juli, die gottesdienstliche Feier dabei nachm. 6 Uhr auf dem Gottesacker statt.

Schneeberg, den 26. Juni 1911. Der Kirchenvorstand. Oberpfarrer Thomas, S., Verf.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Lößnitz und Umgebung wird die in der Königl. Landesblindenanstalt ausgebildete Wärrkenmacherin Fr. Selma Wiegler in Lößnitz, Königsstraße 72, zu Arbeitsaufträgen angelegentlich empfohlen.

Chemnitz, im Juni 1911. Direktion der Königl. Landesblindenanstalt.

Wochenchau.

Schneeberg, 25. Juni.

Unter den Kongressen, die jährlich im Sommer abgehalten werden, verdient die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, die am Anfang der vergangenen Woche in Berlin stattfand, allgemeine Aufmerksamkeit. In der engsten Verbindung mit allen Kreisen der Bevölkerung steht zur Besprechung standen eine Reihe wichtiger Fragen. So wurde von neuem der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die sog. zweifelhaften Inserate mehr und mehr aus den guten Zeitungen verschwinden. Der Umstand, daß den Verlegern guter Zeitungen, die darauf halten, daß ihr Inseratenteil freibleibe von allen zweifelhaften Anzeigen, ein nicht geringer Einnahmeanfall entsteht, sollte von den Lesern anerkannt werden. Zum Kapitel: Wichtigkeit des Inseratenteiles wurde von einem der Redner aus einem Briefe Wislitzkis folgendes vorgelesen.

„Sehr haben wir uns hier erfreut, die ersten Nummern der ... zu erhalten. Ein Vorwurf, den ich dem Blatte mache und der seiner Verbreitung auf dem Lande hinderlich wird, ist, daß es zu wenig Anzeigen gibt. In der ländlichen Einsamkeit ist es ein Bedürfnis solche zu lesen, die Frauen besonders können nicht ohne sie existieren, und zuletzt beruht auch das selbständige Bestehen eines Blattes wesentlich mit auf den Inseratenteile. Neue Blätter pflegen sich sonst damit zu helfen, daß sie die Anzeigen der Bestehenden mit abdrucken, und so vermöge des Scheins allmählich in die Wirklichkeit eines bedeutenden Intelligenzblatt-Verkehrs treten, indem sich die Inserationen dahin wenden, wo sie dem Anschein nach Gefährten und Leser finden. ... Sie glauben nicht, wie viele Frauen ... lediglich nach ... Anzeigen in die Zeitung sehen, und wenn sie sie nicht finden, ihren Mann das Blatt verbieten.“

Zur Frage der Abonnentenversicherung wurde folgende Entschlußfassung angenommen: Die Geschäftsstelle wird beauftragt, zu bewirken, daß die Abonnentenversicherung und Entschäden, die nicht zum Zeitungswesen gehören, zum 1. Juli 1912 abgeschafft werden.

Wie es mit der Presse verstanden ist, kam dem Publikum Anfang der vergangenen Woche in Berlin zum Bewußtsein, als die 1 1/2 Millionen Zeitungen, die Scherl, Hüfner und Wölfe täglich ausgeben, kurze Zeit nicht oder im geringen Umfange erschienen. Die Maschinenmeister

bei Scherl verweigerten aus irgend einem Grunde die Arbeit. Die Firma Scherl klagte vor dem Tarifamt, das ist die zu gleichen Teilen von Prinzipalen und Gehilfen besetzte Schlichtungsbehörde. Dieses erklärte die Arbeiter des Tarifamtes schuldig und gab der Firma Scherl das Recht, die Vertrauensleute der vertragsbrüchigen Maschinenmeister zu entlassen. Die Maschinenmeister erklärten sich hierauf mit ihren Vertrauensleuten solidarisch und legten die Arbeit nieder. Daß die Streitigkeiten — besonders durch das einmütige, vorbildliche Zusammenhalten der bürgerlichen Berliner Presse — bald beigelegt worden sind, ist der sozialdemokratischen Presse äußerst unlieb, die den Zwist weitläufig ausnützen wollte, um die Gehilfen gegen das Tarifvertragsystem, das in höhnischen Anführungsstrichen „das große soziale Lebenswerk“ genannt wird, zu hegen und das große soziale Lebenswerk“ genannt wird, zu hegen und das Tarifamt zu verfeuern. Der „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer“, das Verbandsblatt der Gehilfen, wehrt die Einmischung der Sozialdemokraten kräftig ab. Er erinnert an einen Fall aus längstiger Zeit, in dem der Vertrauensmann aus einem sozialdemokratischen Vertriebe plötzlich entlassen wurde, weil er einen im Tarif begründeten Anspruch erhob, und schreibt: „Mit einer derartigen Auspeitschung werden keine Arbeiter zur Innehaltung der abgeschlossenen Verträge erzogen. ... Der Schluß der Begeisterung (des „Vorwärts“) klingt in eine Drohung aus, die uns veranlaßt, diese Bemühungen um das Wohl und Wehe der Buchdrucker entschieden zurückzuweisen. Die Buchdrucker sind selbst Manns genug, zu wissen, was sie in jedem Falle zu tun haben. Derartige Forderungen verbitten wir uns ganz energisch, und der Vorwärts wird diesem Verlangen Rechnung tragen, wenn er sich nicht mit dem Odium beladen will, unsere Tarifbewegung statt, wie es sich für ein Arbeiterplatt doch geziemt, zu fördern, sondern zu schädigen.“ Die Tarifgemeinschaft im Buchdruckergerwerbe, der jetzt 7659 Firmen an 2158 Orten mit 64031 Gehilfen angehören, ist bisher nur von segensreicher Wirkung gewesen. Wenn die sozialdemokratische Presse jetzt gegen die Gemeinschaft hegt, zeigt sie sich wieder einmal „arbeiterfreundlich.“

Bei den Anordnungsfeierlichkeiten in England ist die Person des neuen Herrscherhauses vor lauter Pomp und Zeremonie nicht in den Vordergrund getreten. Als Nachfolger des populären Edward VII. hatte es Georg V. jedenfalls nicht leicht, so gleich die Herzen des englischen Volkes zu gewinnen. Doch hat ihm sein freimütiges, mannhaftes, warmherziges Wesen, sowie sein

augenscheinlich ernstes und aufrichtiges Bestreben, in allen Dingen, in großen wie in kleinen, streng seine Pflicht zu tun, schnell die Volksgunst erworben, was umso bemerkenswerter erscheinen muß, als er in seinem Charakter, seinen Neigungen und seiner politischen Veranlassung von seinem Vorgänger gänzlich verschieden ist. Georg V. Betätigungsfeld scheint weniger die auswärtige Politik werden zu wollen, er will vielmehr durch den Einfluß seiner Person und seiner Würde eine feste bräderliche Einigung zwischen den verschiedenen Teilen des britischen Reiches herbeiführen, deshalb wird er sich im kommenden Herbst nach Indien begeben und wieder die Zulbigung seiner indischen Untertanen entgegennehmen. Zu dem gleichen Zwecke trägt er sich mit der Absicht, Südamerika, Australien und Kanada zu besuchen, um in diesen Dominien des Britischen Reiches als „Herrscher aller Britannien jenseits der Meere“ königlichen Hof zu halten.

Allerdings hat der Gedanke des britischen Imperiums erst in der kürzlich beendeten Reichskonferenz einigermaßen Schiffbruch erlitten. Es sind nicht nur fast sämtliche von vornherein sehr bescheiden gefaßten Anträge, welche die Begründung einer geschlossenen Einigkeit zum Gegenstand gefaßt worden, die das Gegenteil bezwecken. Der Antrag aller Reichsteile, einen Reichsstaatsrat, bestehend aus Vertretern aller Reichsteile, zur Beratung über die Reichsangelegenheiten zu schaffen, wurde abgelehnt, besonders auf Betreiben der wichtigsten Kolonie Kanada, deren Premier Sir Laurier ausdrücklich seine lange zweifelhaft gewesene Reise nach London schließlich nur zu dem Zweck angetreten hatte, nach diesen Antrag, der die Selbstständigkeit der Tochterstaaten gefährdet, energisch zu bekämpfen. Nicht einmal das ständige Sekretariat, über dessen Zusammensetzung man sich schon 1907 geeinigt hatte und das jetzt nach dem präzisierten Entwurf der Regierung in Tätigkeit gesetzt werden sollte, ist zustande gekommen. Die Gedanken, die Reichseinheit auf dem Fundament der Kolonien oder einer militärischen Union aufzubauen, fanden keine Förderer auf der Konferenz. Laurier erklärte, die Kolonien würden keine Verantwortlichkeit und Verpflichtung zur Teilnahme an einem Krieg übernehmen, sie wollten sich nicht in den Strudel des europäischen Militarismus hineinziehen lassen. König Georg V. wird also nach der für ihn wahrscheinlich sehr anstrengenden Röntgenwoche viel Gelegenheit haben, sich auf seinem Spezialgebiete zu beschäftigen.

Die Hoffnung, daß die Unruhen in Albanien nach der Annexion an die Russen und nach Besprechen

von Reformen beendet sind, hat sich nicht erfüllt. Bis zur Klärung der Lage sollen die in den mazedonischen Blajeten angekauften Truppen vorläufig noch unter den Fahnen behalten werden. Ferner sollen die etwa 27 unter dem Oberbefehl des Korpschefen Paschas im Malforen gebiete stehenden Bataillone dort ungeschwächt verbleiben und vor allem die auf dem Amselfelde konzentrierten Truppenteile in die etwa bedrohten Distrikte geworfen werden, obwohl die Mannschaften die Bitte um Entlassung in die Heimat nach der Beendigung der Sultanzüge vorgebracht haben, da ihre Familien Not leiden und die Bestellung der Felder dringend ihre Heimkehr heische. Die türkische Presse ist einig in der Beurteilung der Haltung Montenegros, das für die Nichtunterwerfung der aufständischen Malforen zum Teil verantwortlich zu machen sei. Allgemein sind die einflussreichen türkischen Blätter der Meinung, die türkische Gungmut müsse ein Ende haben. Man danke für fernere freundliche Ratschläge, die man nicht brauche. Man lehne jede wie immer geartete Einmischung ab und wolle unter Wahrung der äußersten Friedensliebe die Interessen und die Würde der Türkei verteidigen. Auf diesen Ton sind auch alle Äußerungen der verantwortlichen Regierungspersonen gestimmt. Auch ein eigentümlicher Schritt Nikitas beweist, daß die albanische Frage noch nicht gelöst ist. Der König versammelte vor kurzem alle in Cetinje anwesenden Gesandten der Großmächte und der Balkanstaaten sowie die höheren Offiziere. 1 1/2 Stunden lang wurde über die Frage der Verächtigung der türkisch-montenegrischen Grenze verhandelt und die schwierige Lage Montenegros dargelegt, die dadurch geschaffen worden ist, daß die albanischen Aufständischen und Flüchtlinge sich weigern, der Mahnung des Sultans zur Rückkehr Folge zu leisten. Der König versicherte den versammelten Vertretern der Mächte feierlich seinen aufrichtigen Wunsch, den Frieden zu wahren, hat aber dringend, daß die Regierungen ihm die Erfüllung dieses Wunsches bis zum Ende ermöglichen möchten. Der türkische Gesandte soll sich auf Vorschlag des Königs bereit erklärt haben, persönlich mit den Führern der Aufständigen zu verhandeln. Nach einer weiteren Meldung soll der gewesene Ministerpräsident Mikisowitsch, der Vertrauensmann des Königs, mit einer wichtigen politischen Sendung nach Paris abgereist sein. So werden wohl neue Meldungen von „Zwischenfällen“ an der türkisch-montenegrischen Grenze nicht lange mehr ausbleiben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Kiel, 26. Juni. (Kielser Kaiserfest.) Der Kaiser hörte heute den Vortrag des Reichsanzlers und des Staatssekretärs v. Riederer-Wächter. Später machte der Kaiser einen Spaziergang an Land. Zur Frühstückstafel beim Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ waren geladen der Reichsanzler, der Staatssekretär v. Riederer-Wächter, Großadmiral v. Tirpitz, der amerikanische Vizekonsul Hill, der japanische, der russische und der französische Marineattachés, eine Anzahl fremdländischer Marineoffiziere und Hr. Morgan.

Kiel, 26. Juni. (Der Brief Luthers an Karl V. für Wittenberg bestimmt.) Der von Morgan vor kurzem bei der Versteigerung bei G. G. Boerner in Leipzig für 102000 Mark erworbene Brief Luthers an Karl V. wurde von Morgan, der jetzt in Kiel weilt, an den Kaiser abgetreten und von diesem für Wittenberg bestimmt. Der Kaiser verlieh Pierpont Morgan den Roten Adlerorden 1. Klasse und beschenkte den amerikanischen Konteradmiral Badger mit seinem Bildnis.

Berlin, 26. Juni. (Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Präsident Taft.) Der Kaiser richtete an den Präsidenten Taft ein Telegramm, worin er dem Präsidenten zu der vortrefflichen Mannschaft, vorzüglichsten Leistungsfähigkeit und Ordnung auf den amerikanischen Kriegsschiffen sein bestes Kompliment aussprach. Der Kaiser sei glücklich, die herzlichen kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den Offizieren und Mannschaften der beiden Flotten beobachten zu können. Taft antwortete in einem Danktelegramm.

Berlin, 26. Juni. (Französische Willkür gegen Deutsche in Marokko.) Wie aus Tanger berichtet wird, wurde gestern ein den deutschen Firmen Brandt & Zhoel und Karl Fide gehörendes Terrain in Casablanca, das von der französischen Militärbehörde beansprucht wird und über das augenblicklich ein Schiedsgerichtsverfahren schwebt, von der französischen Militärbehörde beschlagnahmt und mit einem französischen Truppenlager belegt. Der deutsche Konsul protestierte sofort energisch gegen diese Vergewaltigung, die unter den Deutschen Casabancas Aufregung hervorgerufen hat.

Berlin, 26. Juni. (Goldfunde in Deutsch-Südwestafrika.) Lieber die Raoko-Vand- und Minengesellschaft wird mitgeteilt, daß nach den bisher vorliegenden Nachrichten ein über mehrere englische Meilen sich erstreckendes Vorkommen von Gold festgestellt worden sei, doch bedürfe es noch längerer Zeit dauernder Untersuchungsarbeiten, um die Abbaubarkeit zu erweisen.

Berlin, 26. Juni. (Das Zentrum im Reichsland.) Wie aus Straßburg gemeldet wird, haben nahezu sämtliche Ortskomitees des Zentrums ein Zusammengehen mit der neuen elsass-lothringischen Landespartei und damit ein Abweichen von der Zentrumsparthei abgelehnt.

Berlin, 26. Juni. (Eine 100000 Mark-Spende für Jatho.) Dem zur Amtsentsetzung verurteilten liberalen Pfarrer Jatho aus Köln ist nach der Urteilsfällung von liberal-säkulärer Seite eine Stiftung von 100000 Mark angezeigt worden, deren Rinsen Pfarrer Jatho zur Abwendung finanzieller Notlage dauernd zur Verfügung gestellt sind. Das Urteil gegen Pfarrer Jatho ist übrigens, wie im Gegensatz zu anderen Meldungen mit-

geteilt wird, von den Spruchrichtern einstimmig gefällt worden.

Berlin, 26. Juni. (Vom Hansabund.) Wie die „Post“ meldet, hat der bekannte Bankier Ludwig Delbrück, Mitglied des Herrenhauses, infolge des Austritts des Vondrats Rötger ebenfalls seinen Austritt aus dem Hansabund und zwar gleichzeitig für seine beiden Firmen, Schäfer & Co und Gebrüder Delbrück, erklärt. Ein führender Industrieller aus dem Rheinlande erklärte dem Blatte, die gesamte rheinisch-westfälische Großindustrie werde sich dem Vorgehen Rötgers anschließen.

Friedrichshafen, 26. Juni. (Die Versuchsfahrt des Luftschiffs „Schwaben“.) Das neue Passagierluftschiff „Schwaben“, welches, wie bereits telegraphisch gemeldet (siehe den Depeschenteil in der gestrigen Nummer. D. Red.) heute seine erste Probefahrt unternahm, kehrte um 9,40 Uhr nach seinem Probeflug über den See nach Friedrichshafen zurück und landete glatt. Einer Nachricht zufolge hatten die Manöver zur Erprobung der neuen Seitensteuerung und der Motoren ein glänzendes Ergebnis. Die Motoren arbeiteten regelmäßig. Das Luftschiff fährt erstmals als Motoreinheit drei Maybachmotoren, und die Steuermanöver waren kurz und sicher. Die Kurven konnten kürzer genommen werden, als es bisher der Fall gewesen. Eine wesentliche Neuerung zeigen die hinteren Höhensteuer, die nicht an beiden Seiten des Schiffskörpers über der hinteren Gondel, sondern am Heck des Schiffes auf der Mittelachse übereinander zwischen den beiden Seitensteuerungen gelagert sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Juni. (Der Ministerkrisis.) Der Kaiser gewährte dem Handelsminister Dr. Weiskirchner unter Verleihung des Ordens der eisernen Krone 1. Klasse und dem Eisenbahnminister Dr. Glombitski unter Verleihung des Geheimratsstitels mit dem Prädicat Excellenz die erbene Amtsenthebung. Gleichzeitig wurde der Sektionschef im Handelsministerium Mataja mit der Leitung des Handelsministeriums und der Sektionschef des Eisenbahnministeriums Dr. Köll mit der Leitung des Eisenbahnministeriums betraut. — Nach einer späteren Meldung hat Ministerpräsident Freiherr von Bienenrth dem Kaiser die Bitte um Enthebung vom Amte unterbreitet. Freiherr von Bienenrth hat sich hierbei von jenen Erwägungen leiten lassen, welche bereits bei der Auflösung des Abgeordnetenhauses maßgebend waren. Schon damals stand die Ueberzeugung fest, daß eine Konsolidierung der parlamentarischen Verhältnisse notwendig sei, wenn die großen, über die Abwicklung der laufenden Geschäfte weit hinausgehenden Aufgaben, vor welche der Reichsrat gestellt ist, einer zuverlässigen und befriedigenden Lösung zugeführt werden sollen. Von dem Ständehaus darf erwartet werden, daß in ihm der erste Wille zu weitestgehender und fruchtbringender Arbeit nicht nur vorhanden ist, sondern auch in der Bildung einer großen einheitlich gestimmten und schaffensfreudigen Mehrheit seinen Ausdruck und die Möglichkeit erfolgreicher Betätigung finden kann. Gist nun diese Annahme es geboten erscheinen, für das Verhältnis der Regierungsgewalt und der Parteien im gegenwärtigen Zeitpunkt eine neue Orientierung zu versuchen, so kommt insofern noch ein weiterer unmittelbarer Anstoß hinzu, als zwei den großen Gruppen der bisherigen Mehrheit angehörige Mitglieder ausgeschieden sind und dieser Umstand eine Aussprache mit den betreffenden Gruppen notwendig macht. Freiherr von Bienenrth hat sich nicht für berufen erachtet, diese durch die Situation gegebene Aufgabe auf sich zu nehmen, weil er glaubt, daß die Verhandlungen mit den parlamentarischen Gruppen nicht durch von früher bestehende nähere Beziehungen oder Differenzen beeinflusst sein, sondern in voller beiderseitiger Unbefangenheit lediglich unter dem Gesichtspunkte der künftigen politischen Notwendigkeiten geführt werden sollen.

Wien, 26. Juni. Die neugeborene Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie ist heute nachmittag infolge plötzlich eingetretener Herzschwäche gestorben.

Wien, 26. Juni. (Eröffnung einer tschechischen Technischen Hochschule.) Gestern wurde in Brünn die neue tschechische Technische Hochschule mit großem Gepränge eröffnet.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 27. Juni. Nachdem Schneeberg längere Zeit von einem Schadenfeuer verschont geblieben war, erkante heute früh kurz nach 1/4 Uhr Generalalarm. Als bald hörte man den Ruf „In der Badergasse brennt es“ und schnell belebten sich die Straßen. Die frühzeitig aus dem Schlafe Geweckten eilten nach der Brandstätte. Es brannte das Hrn Schneidemeister Wödel gehörige, in der Badergasse gelegene Haus Cat.-Nr. 121. Bald griffen die Flammen auch auf das angrenzende, Hrn. Klempnermeister Start gehörige Doppelwohnhaus Cat.-Nr. 122 über. Die beiden hiesigen freiwilligen Feuerwehren, sowie die Feuerwehren von Neustädte, Griesbach und Oberschlema waren schnell zur Stelle, konnten aber nicht verhindern, daß die erwähnten Häuser vollständig niederbrannten. Die Häuser waren von 10 Familien bewohnt; einige der Bewohner konnten bei dem raschen Umsichgreifen des Feuers nur mit Mühe das nackte Leben retten. Glücklicherweise sind Menschen bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen. Von dem Mobiliar konnte nur verhältnismäßig wenig in Sicherheit gebracht werden. Leider haben nur vier von den zehn Familien versichert. Entstanden ist der Brand in einer von dem Handarbeiter Stampor bewohnten Kammer, die sich in einem Schuppengebäude des ersterwähnten Grundstücks befand. Unter den Kalamitäten befinden sich mehrere unheimliche Familien, darunter eine mit 10 Kindern. Die Entschädigungsbüro des Feuers ist noch nicht festgestellt.

Schneeberg, 27. Juni. Vor ungefähr 10 Tagen mietete sich bei einer hiesigen Familie ein unbekannter Handarbeiter ein, der neben der Wohnung auch Be-

stimmung, ohne Zahlung zu leisten. Sein Logiswirt wurde dadurch um 8 Mark geschädigt. Wie später festgestellt wurde handelt es sich um den 26 Jahre alten Arbeiter Ernst Hugo Panger aus Sargungen im Erzgeb.

Kue, 27. Juni. Der nächstjährige Verbandstag sächsischer Hausbesitzervereine findet, wie aus dem Bericht über die in Veiditz am Sonntag abgehaltene Versammlung zu ersehen ist, in Kue statt.

Kue, 27. Juni. Zur Zeit sind Arbeiter an der Wöhntiger Straße damit beschäftigt, Leitungsmasten für die elektrische Stromleitung zu setzen. Zu diesem Zwecke müssen Sprengungen in dem felsigen Boden vorgenommen werden. Als gestern nachmittag in der 3. Stunde mehrere Arbeiter an der Wöhntiger Straße gegenüber dem Hotel „Eiche“ derartige Sprengungen ausführten, ging ein Schuß, vermutlich infolge Reibung, nicht durch Abbreiten, vorzeitig los und verletzte den Arbeiter Naumann aus Schneeberg, Vater einer zahlreichen Familie, sehr schwer. Die beiden anderen beteiligten Arbeiter konnten sich nur mit Mühe retten, während sich der Verunglückte in der hergerichteten Grube befand. Nachdem er herausgezogen war, ergab sich, daß ihm das rechte Bein zerschmettert war, sodaß es wahrscheinlich wird abgenommen werden müssen. Dr. Dr. Hofmann leistete dem Bedauernswerten die erste Hilfe und ordnete dessen Ueberführung nach der Heilanstalt des Hrn. Sanitätsrat Dr. Billing an.

Schorlau, 26. Juni. Gestern veranstaltete der hiesige Turnverein (D. Z.) zur Nachfeier des 100jäh. Jubiläums der Eröffnung des ersten Turnplatzes in der Hofenheide, ein Schauturnen. Nach Eintreffen der Turner auf dem Turnplatz entwickelte sich bald ein reges turnerisches Leben. Zu den Freiübungen marschierten ungefähr 50 Turner auf. Die Ausführung der Übungen befriedigte allgemein. Dann bot die Damentriebe des Vereins in Frei- und Ordnungsübungen sehr gute Leistungen. Darauf wurde von 5 Riegen an 5 Geräten geturnt. Ein Spiel der Damentriebe und ein Mannschaftswettkampf der Turner beschlossen das von zahlreichen Zuschauern beifällig aufgenommene Schauturnen. Ein gemächliches Beisammensein vereinigte dann die Turner. Hierbei schilderte der Ehrenturnwart Hr. Max Bauer Jahn's Wirken und gab einen Rückblick auf die Gründung des ersten deutschen Turnplatzes. Weiter gab er dankend seiner Freude über das für die Veranstaltung des Turnvereins gezeigte Interesse Ausdruck und endete seine Ansprache mit einem dreimaligen „Gut Heil“, in das alle kräftig einstimmten. Die Sängertriebe des Vereins sowie Fiederspieler und Trommler sorgten für Unterhaltung; in froher Runde blieben Turner und Gäste noch lange vereint.

Schwarzenberg, 27. Juni. In der am Sonntag von hier unternommenen Ballonfahrt wird uns im Anschluß an den gestrigen Bericht noch gemeldet, daß die Fahrten sämtlich vom Wetter sehr begünstigt waren und auch die Landungen glücklich von statten gingen. Der zuerst aufgestiegene Ballon II des Kaiserlichen Aeroklub ist über Chemnitz geflogen und in Bad Schmiedeberg bei Torgau um 1/3 Uhr nachmittags auf einem Rittergut gelandet, von dessen Besitzer die Passagiere freundlich aufgenommen wurden. Der als zweiter aufgestiegene Ballon „Eibe“ ist ebenfalls um 1/3 Uhr in Kropfstadt bei Wittenberg gelandet. Der als letzter aufgestiegene Ballon „Hilde“ landete in Treuenbrietzen, wo die Fahrteilnehmer von Hrn. Geh. Rat Kernst, dem Erfinder der Nernstlampe in dessen Villa sehr freundlich bewirtet wurden. Die von dem Wasserstoff-Sauerstoffwerk G. m. b. H. Erla als Ehrenpreise für die schnellste und weiteste Fahrt gestifteten drei silbernen Pokale sind im Schaufenster des Hrn. Goldarbeiters Bruner, hier, noch einige Tage ausgestellt. Den 1. Preis gewann der Ballon „Hilde“, Führer Hr. Korn-Dresden, den 2. Preis „Ballon „Eibe“ (Führer Hr. Voigt-Dresden), den 3. Preis der Ballon des Kaiserlichen Aeroklub. Die bei der Landung abgeordneten Brieftauben der Herren Baumeister Berger und Konditoreibesitzer Poesch traf in den gestrigen Vormittagsstunden in ihren Schlägen an. Durch trübes Wetter ist der Flug jedenfalls unterbrochen worden.

Schwarzenberg, 27. Juni. Gestern nahm in der 7. Stunde wollte der 13 Jahre alte Sohn des hier wohnhaften Totenbettmeisters Hrn. Kunstmann mit einem Handwagen Sand aus der hiesigen Betscherschen Sandgrube holen. Als er mit dem Aufhaken beschäftigt war, löste sich plötzlich eine Sandwand los und verschüttete den Knaben. Dem Verunglückten Arbeiter gelang es, den Verunglückten aus dem Sand und den Steinen zu befreien. Der Knabe hat eine klaffende Wunde am Kopfe und eine Gehirnerschütterung erlitten.

Wockau, 26. Juni. Mit hoher Befriedigung kann die hiesige Ortsgruppe der Sächsischen Fechtschule auf den gestern hier veranstalteten Margaretentag zurückschauen. Ein anziehendes Bild bot schon am Sonntagabend der Dampfzug mit Musikbegleitung, an dem sich 120 Schulkinder und 50 Damen beteiligten. Erhebende Weisen des Posaunenchores, von felsigen Höhen des Ortes leiteten am Sonntag früh 6 Uhr den eigentlichen Festtag ein. Gesangverein und Musikkapelle hatten sich auf dem Schützenplatz zu einem gemeinsamen Morgenkonzert vereinigt. 50 schmucke Damen hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt und begannen nach dem Passieren des Festzugs, in dem einige prächtig geschmückte Wagen besonders auffielen, ihre Tätigkeit. Die von ihnen angebotenen Blumen fanden raschen Absatz. Im Laufe des Nachmittags zogen verschiedene, Feiterkeit erweckende Gruppen durch den Ort; eine Dame und ein Herr bewirteten in lebenswürdiger Weise die 50 freiwilligen Blumenverkäuferinnen mit Kaffee und Kuchen. Die Fronten der Häuser sowie die Schaufenster waren sinnig mit Blumen geschmückt. Sowie bis jetzt festgestellt wurde, betragen die Gesamteinnahmen gegen 1300 Mk., so daß nach Abzug aller Ausgaben etwa 1000 Mk. verfügbarer Reingewinn verbleibt. Im Hinblick auf die Einwohnerzahl von Wockau ist dies — auch im Verhältnis zu dem Resultate des Margaretentage in Großstädten — ein bedeutender Erfolg.

Die schon mitgeteilt, wird der Ertrag zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden.

Böckau, 26. Juni. Drei prächtige Feiertage waren unserer Schützen-Gesellschaft bei ihrem 40-jährigen Vereinsjubiläum, verbunden mit Fahnenweihe und Gauschießen des Obererzgebirgsgebietes vom Wettin-Schützenbund, beschieden. Eingeleitet wurden die Veranstaltungen am Sonnabend abend durch die Vertreterversammlung des 9. Gaus in Gasthof „Zur Linde“, der 70 Delegierte bewohnten. Unter der Leitung des Hrn. Kaufmann Räder-Schneeberg fand die umfangreiche Tagesordnung schnell Erledigung. Bei der Fidelität führte Dr. Dr. med. Hofenthal-Aue in gewandter Weise den Vorsitz. Ein Prolog, humorvolle Ansprachen, Vorträge der Gesangsvereine, treffliche turnerische Darbietungen fanden reichen Beifall der Anwesenden. Hiernächst erst strebten die Schützen den von der Einwohnerschaft bereitwillig gebotenen Freizeitanlagen zu. Am Sonntag vormittag kamen gegen 30 Vereine an, um mitzufeiern. Ein Festmahl vereinigten zunächst die Teilnehmer, zu dem die Johann-georgenstädter Stadtkapelle konzertierte. Nachmittags fand ein Festzug statt. Vor dem Festhause wurde die neue Fahne geweiht. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsvereins, Hrn. August Landner, die in ein Königshoch ausklang, und nach einem von der Liedertafel vorgelegenen Begrüßungsgefang hielt Dr. Pfarzer Böder die Weiherede, in der er von den 40-jährigen Schützen die schmückenden Worten: tüchtig, treu, tapfer, tugendhaft, ausging. Danach folgte der Weihegefang vom Chorgesangsverein und die Uebernahme der entfalteten Fahne. Die Johanngeorgenstädter Schützen-Gesellschaft überreichte als Latin einen prachtvollen Reich als Geschenk, wobei der Vertreter des Vereins zu steter Einigkeit ermahnte. Die übrigen Vereine übergaben alsdann ebenfalls Fahnen, nagen und andere Geschenke. Der Festzug bewegte sich hierauf durch den mit Ehrenporten, Gairlanden und Flaggen reich geschmückten Ort nach dem Schützenhause, wo ein fröhlicher Schützenkampf um die wertvollen Preise ausgefochten wurde. Am Montag wurde das Schießen eifrig fortgesetzt und am Nachmittag wurden die Preise verteilt. Ein frohbelebter Festball ließ den alten Schützengeist so recht zur Geltung kommen und beschloß das wohlbereitete Fest, auf das die Gesellschaft mit Stolz zurückblicken kann.

Bauter, 27. Juni. In einem hiesigen Steinbruch verunglückte gestern nachmittag in der 4. Stunde der Steinbrecher Albert Espig tödlich. Er war mit dem Losbrechen von Steinen beschäftigt als plötzlich die Steine ins Rollen kamen und Espig, der sehr trat, mit fortzissen. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und eine Brustquetschung. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde Espig in das Königl. Krankenhaus Zwickau gebracht, wo er seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

Johanngeorgenstadt, 27. Juni. In einer Direktorial-sitzung des hiesigen Lazarusstifts, an der die Herren Regierungsrat Dr. Herrkloy als Vertreter des

Fürsorgeverbands der Kreishauptmannschaft Zwickau, Amtshauptmann Dr. Wimmer und Referendar Sänichen von der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg teilnahmen, wurde der Vertrag über die Unterbringung von Fürsorgezöglingen des Zwickauer Verbands im hiesigen Lazarusstift abgeschlossen und unterzeichnet. In den nächsten Wochen soll mit dem Neubau der Anstalt auf dem Flurstück 801b des hiesigen Flurbuchs begonnen und im nächsten Frühjahr das Lazarusstift seiner neuen Bestimmung übergeben werden.

Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten.

des Erzgeb. Volksfreundes.
Wilhelmsbaven, 27. Juni. Das Kriegsgericht der Rattenartillerie-Inspektion verurteilte wegen militärischen Aufruhrs einen Angeklagten zu 8, einen zweiten zu 6 und zwei zu je 5 Jahren Zuchthaus, zwei andere Angeklagte zu je 5 Jahren Gefängnis. Die Verurteilten hatten einen Unteroffizier gemeinschaftlich verprügelt.

Bonn, 27. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Obertelegraphenassistenten Putanus, der der Telegraphenverwaltung nahezu 100 000 Mark und dem Telegraphendirektor Schmolz 32 000 Mark unterschlagen hat, zu 6 Jahren Zuchthaus und Ehrenrechtsverlust auf die gleiche Dauer.

Treuchtlingen, 27. Juni. Der Oberingenieur Dirck erlitt gestern abend zwischen hier und Taubersfeld einen Motordefekt und mußte landen. Er wird voraussichtlich den Rückflug nach München antreten. (Siehe „Neues aus aller Welt“. D. Red.)

Wien, 27. Juni. Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth angenommen. Zum Ministerpräsidenten wird Freiherr von Gautsch designiert werden, der versuchen wird, mit dem Kabinett in dessen bisheriger Zusammensetzung eine Majorität für das getroffene Arbeitsprogramm des Hauses zu bilden. Die Einberufung des Reichsrats im Juli hängt von dem Gange der Verhandlungen mit den Parteiführern ab, die Freiherr von Gautsch heute einleiten wird. (Siehe „Tagesgeschichte“. D. Red.)

Paris, 27. Juni. Ein Morgenblatt hatte gestern ein Telegramm seines Korrespondenten in Marseille veröffentlicht, wonach dort bei einer Studentenkundgebung ein Bildnis des deutschen Kaisers verbrannt worden sein sollte. Wie die Agence Havas mitteilt, hat sich nach dem Bericht des Präfekten kein derartiger Vorfall ereignet.

Paris, 27. Juni. Cailaux fragte bei verschiedenen Persönlichkeiten wegen einer Mitarbeiterschaft in dem neu zu bildenden Kabinett an. Edou Bourgeois lehnte die Uebernahme des Ministeriums des Aeußeren wegen Krankheit ab. Poincaré, der hierauf zur Uebernahme dieses Portefeuilles aufgefordert wurde, will heute antworten. Falls er auch ablehnen sollte, wird sich Cailaux an den Präfekten des Seinedepartements wenden. Die übrigen Portefeuilles werden wahrscheinlich wie folgt verteilt: Präsidium und Inneres Cailaux, Justiz Doumergue oder Cruppi, Finanzen Kloy, Krieg Etienne oder Messimy, Marine Delcassé, Unterricht Steeg, öffentliche Arbeiten Augagneur, Handel Chaumet, Ackerbau Poms, Kolonien Messimy oder Lebrou.

London, 27. Juni. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Port Arthur in Texas: In den Tanks der Texas Oil Company ist gestern Feuer ausgebrochen, das auf 2 Speicher und eine Anzahl in der Nähe verankerten Schiffe übergegangen ist. Es ereigneten sich mehrere Explosionen. Ein Schiffskapitän wurde 100 Fuß hoch geschleudert, zwei andere Personen wurden getötet. Die Verluste werden bisher auf eine Million Dollars geschätzt.

Deutscher Flug.
Münster, 27. Juni. Heute früh sind hier Bollmüller von Bielefeld und Lindpaintner von Minden eingetroffen.

Minden, 27. Juni. König traf um 3 Uhr 30 Min. von seiner Landungsstelle bei Stadthagen hier ein, Thelen um 4 Uhr 34 Min., Schauenburg startete 3 Uhr 58 Min, mußte dann aber im Wiehengebirge landen, weil der Motor versagte. Thelen, der um 5 Uhr glatt abgefahren war, mußte 3 km. von Bielefeld niedergehen, weil der Motor plötzlich stehen blieb. Bei der Landung wurde Thelen aus der Maschine geschleudert, blieb aber unverletzt. Die Maschine lief ohne Thelen noch eine kurze Strecke weiter, überschlug sich und wurde erheblich beschädigt.

Hannover, 27. Juni. Lange, Wenzlers und Böhner werden voraussichtlich abmontieren und sich erst von Köln ab wieder an der Fahrt beteiligen.

Für die Redaktion verantwortlich: E. Schlesinger, Schneeberg. Für den Inseratenteil verantwortlich: E. Unger, Neustädtel. Annoncen- und Verlag von Neustädtel & Israel, in Pa.: E. W. Gortner, Schneeberg.

Voransage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 28. Juni: Südwestwind; heiter; etwas wärmer; vorwiegend trocken.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief ruhig unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Gustav Adolf Schuffenhauer
im bald vollendeten 56. Lebensjahre.
Die trauernde Familie Schuffenhauer.
Bernsbach, den 27. Juni 1911.
Die Beerdigung unseres guten Entschlafenen findet Donnerstag, nachm. 1 Uhr statt. — Auf Wunsch des Entschlafenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Von der Reise zurück: Zahnarzt Sauer, Aue, Schneebergerstraße 13.

Lauter.

Beamt., sucht per sofort oder 1. Oktober
Wohnung
bestehend aus Küche, 2 Stuben, Schlafst. u. Vorsaal.
Angebote unter „Beamtenschaft“ post-lagernd Lauter i. Sa.

2. Etage, Ritterstraße 227

ab 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermieten.
Expeditur Innungsd., Schneeberg.

Sonnige Wohnung.

Die 1. Etage am Markt Nr. 6 nach der Topfmarktseite gelegen, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern mit Gas-einrichtung und Zubehör ist zu vermieten bei
Frau Clara Bluth, Schneeberg.

Haus-Verkauf.

Verkaufe mein in Aue gelegenes, neues Wohnhaus, welches sich mit ca 6%, verzinst bei 8-10000 A Anzahlung. Angebote beliebe man unter K. K. 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg zu senden.

Sollte noch Forderung an mich haben, so Zemand muß dieselbe bei mir sofort geltend gemacht werden.
Richard Unger, Griesbach.

I. und II. Hypotheken

jed. Termin zahlbar, erbittet
O. Maucksch, Dresden-A. 10a.

Ein Plazarbeiter,

der auch das säumen versteht, sofort gesucht.
Sägewerk Karl Große, Oberklema.

Einige junge Mädchen

per sofort oder später für meine Arbeitsstube gesucht.
Adolf Michaelis, Schneeberg.

Tüchtige Maurer

bei andauernder Beschäftigung sucht sofort
Baumeister Herold, Lauter.

Gelehrter, tüchtiger

der auch Feldarbeit versteht, sucht
Gustav Gnüchtel, Lauter.

Fräulein,

perfekte Maschinenschreiberin und flotte Stenographistin sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit und Gehaltsforderung an
F. W. Kuscher jun., Schwarzenberg.

erfahrenes Mädchen

gesucht. Lohn 25-30 Mark.
Angebote erbittet W. Reinhold, Johanngeorgenstadt.

Solid. Bäckergehilfe,

nicht unter 22 Jahren, für Mitte Juli ev. früher gesucht.
Ernst Göbel, Bäcker und Konditorei, Annaberg, Erzgeb. Buchh. Str. Nr. 16. Fernruf 452.

Zur Konkurs über das Vermögen des Bierhändlers Max Bernhard Paul in Schwarzenberg soll die Schlussverteilung erfolgen. Zu berücksichtigen sind 39 A 76 A Forderungen mit Vorrecht und 2666 A 40 A ohne Vorrecht. Die verfügbare Masse beträgt nach Abzug der Kosten des Verfahrens 5 A 04 A. Die Schlussrechnung liegt in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Kgl. Amtsgerichts aus.
Schwarzenberg, den 26. Juni 1911.
Prokureur Dr. Becker, Konkursverwalter.

Wiesengras-Versteigerung.

Freitag, den 30. Juni 1911, früh 1/2 10 Uhr soll die diesjährige Grasnutzung auf den zum Rittergut Niederzönitz gehörigen Wiesen (ca. 23 ha) parzellenweise meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft: früh 1/2 10 Uhr in der Restauration von Albin Bauer hier.
Freiherrlich von Schönberg'sche Rittergutverwaltung zu Niederzönitz, am 24. Juni 1911.
Schm.

3-4000 Mark

auf neugeb. Haus innerhalb der Brandkasse sofort oder später gesucht. Angebote unter „Hypothek“ post-lagernd Eibenstock erbeten.

Freibank Schlachthof Aue.

Heute Mittwoch, von nachm. 2-4 Uhr Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Für Gastwirte!

Wiederum bietet sich ein günstiger Kauf mit einem wenig geb. großen elektr. Orchestrion und geb. elektr. Pianino, sowie mehrere andere kleinere Musikwerke. (Teilzahlung gestattet.)
Killian Ott, Aue, Schneebergerstraße 23.

Mehrere Tausend kg. Dynamobleche

0,30-0,40 mm stark, sind billig zu verkaufen.
Angebote unter „Bleche“ befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg.

Schottischer Schäferhund (Hüde),

Prachtexemplar, preiswert zu verkaufen. Angebote unter P. W. an die Geschäftsst. d. Bl. in Schwarzenberg erb.

Beste
Malta-Kartoffeln,
neue saure Gurken
empfang und empfiehlt
Bernh. Junghans,
Schneeberg.

Emulsion-
Lebertran ist ein bewährtes
Nähr- und Kräftigungsmittel
für Kinder und Erwachsene.
1 Flasche 2.- u. 1.- M.
Merkur-Drogerie,
Johannes Diekmann,
Neustädtel.

Karbolineum
das beste Erhaltungsmittel für
alles Holzwerk im Freien und
im Wasser, empfiehlt billigt
Merkur-Drogerie,
Johannes Diekmann,
Neustädtel.

1 Stamm (3,1)
gutglühende
Enten,
2 gute Hängelampen, sowie
Verstärklampen und versch.
mehr zu verkaufen.
Schneeberg, Sobergasse 123.

Einladung.

Am Mittwoch, den 28. Juni wird im Saale des Hotels
Blauer Engel in Aue

Öffentlicher Vortrag
über Einkochen aller Nahrungsmittel

nach dem vieltausendfach bewährten und trotz versuchter Nachahmungen unübertroffenen
Dampfeinkochverfahren

Original Bade Duplex

veranstaltet. Mit diesem Vortrag ist zugleich eine Ausstellung sämtlicher Original
Bade Duplex-Einkochartikel verbunden.

Zu diesem lehrreichen, sachlichen Vortrag ladet ergebenst ein
Telefon 133. **Louis Schreiber,** Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte,
Aue i. Erzg., Schneebergerstrasse

Eintritt frei. **Beginn nachmittag 4 Uhr.**

Deutsches Mittwoch:
Schlachtfest.
Emil Walther, Schneeberg.

Tapeten
in großer Auswahl, bringt in
empfehlende Erinnerung
Bernh. Junghans,
Schneeberg.

Gute Mittel
gegen Datteln, als Kampfor,
Kaphalin in Schuppen,
Kaphalinkegel, Pat-
schulblätter, Wotten-
pulver (Spezialität), Wot-
tenkräuter, Zacherlin lauf.
Sie billig in der
Merkur-Drogerie,
Johannes Diekmann,
Neustädtel.

Kakao,
gar. rein, 53 1/2 das 1/2 Pfd,
10 Pfd. Paket für 5.30
franko Nachn. vom 4
Chocoladen-Haus
Neugersdorf i. Sa.

Die Verlobung ihrer Tochter
Ella mit Herrn Kaufmann **Carl**
Adolph aus Berlin beehren
sich anzuzeigen

Fabrikbesitzer **Hermann Nier**
und Frau **Ida**, geb. Meudt.

Beierfeld in Sachsen,
Juni 1911.

Meine Verlobung mit Fräulein
Ella Nier
zeige ich hierdurch ergebenst an

Carl Adolph.
z. Zt. Beierfeld in Sachsen,
Juni 1911.

Lernt stenographieren!

Gelegenheit, die Kunst Gabelsbergers zu erlernen,
bietet der

„Stenographen-Verein Schneeberg“

in seinen Unterrichtsabenden, welche **jeden Montag**
und **Donnerstag** abend von 7/9 Uhr ab in
Siegel's Restaurant

stattfinden. Um rege Beteiligung bittet
Stenographen-Verein Schneeberg.

Erla, am 24. Juni 1911.

Der heutige Tag war auch für uns ein unvergeßlicher Ehren-
und Freuden-Tag, indem den Unterzeichneten von den **Eisenwerken**
Erla, Pfeilhammer und Wittigsthal anlässlich der Feier des
75jährigen Geschäftsjubiläums der Firma **Nestler & Breitfeld,**
G. m. b. H., in der großen Anzahl von 60 Personen das „tragbare
Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit“ verliehen wurde, und die Ueber-
reichung durch Herrn Amtshauptmann **Dr. Wimmer** in der Gießhalle
in besonders feierlicher Weise stattfand. —

Im Anschluß hieran wurde uns von Seiten unserer hochgeehrten
Herren Arbeitgeber eine freudige Ueberraschung durch die Aushändigung
von je eines Sparkassenbuches mit beträchtlicher Einlage zu teil, worauf
wir im Gasthof zur Eisenhütte hier mit Speise und Trank bewirtet wurden.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, sowohl der hohen Staatsregierung
für die königliche Auszeichnung alleruntertänigst zu danken, als auch
unseren Herren Arbeitgebern

den wärmsten und ehrerbietigsten Dank

für ihren opferwilligen Sinn mit der Versicherung treuer Pflichterfüllung
auszusprechen.

Der hochgeehrten Firma **Nestler & Breitfeld** aber wünschen
wir ein immerwährendes Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Die sämtlichen Dekorierten.

Werke Erla:

Amandus Carl Gräßler, Franz Eli Wagner, Hermann Friedrich Schürer,
Heinrich Carl Brückner, Albin Carl Lang, Carl Richard Fiedler, Woldemar
Arno Voigtmann, Bernhard Friedrich Gläß, Hermann Friedrich Weigel,
Hermann Friedrich Gräßler, Erdmann Friedrich Fritsch, Albin Carl
Brückner, Robert Carl Gräßler, Friedrich Albin Gräßler, Eduard Friedrich
Müller, Emil Carl Meinholt, Albin Carl Gräßler, Robert Eduard Richter,
Hermann Friedrich Pöhler, Moritz Carl Schlegel, Ottomar Emil Trautzsch,
Wilhelm Carl Nestmann, Hermann Friedrich Escher, Richard Carl Keller,
Albin Friedrich Blechschmidt, Louis Carl Engelhardt, Bruno Wilhelm Lang,
Emil Carl Escher, Carl Friedrich Krauß, Friedrich Gustav Thüringer,
Carl Louis Schneider, Reinhard Carl Meinholt, Carl Hermann Blechschmidt,
Hermann Emil Blechschmidt, Hermann Friedrich Sternkopf,
Carl Bruno Gräßler, Franz Louis Teumer, Friedrich Hermann Schenk,
Hermann Adolf Brückner.

Werk Pfeilhammer:

Emil Friedrich Albert, Oswald Krauß, Robert Carl Süß, Bernhard Carl
Stemmler, Heinrich Carl Gräßler, Oswald Weigel, Oskar Alban Krauß,
Adolph Ernst Oelner, Albert Max Fischer, Wilhelm Johann Leibelt,
Richard Paul Süß, Emil Carl Georgi, Friedrich Carl Baumann, Friedrich
Carl Böttcher, Carl Hermann Brückner, Louis Friedrich Riedel.

Werk Wittigsthal:

Anton Hahn, Emil Korb, Friedrich Peter, Carl Wilhelm Groß,
Gustav Carl Leichsenring.

„Reform-Kino“ oberer Markt Schneeberg.

Anfang 8 Uhr. **Mittwoch:** Anfang 8 Uhr.

Im Abendzwielicht, Drama. Das Leben auf den Viehweiden, senf. Schläger.
Die Blume der Wüste, Drama. Die Futnabel, humor. Die akrobatische
Pyramide, koloriert. Johann auf Freiersfüßen, humor.

Zachgemäße Erklärung.
Um gütigen Besuch bittet die Direktion.

1 möbliertes Zimmer
an Herrn oder Dame sofort
oder später zu vermieten.
Angebote unter G. W. an
die Geschäftsstelle d. Bl. in
Schneeberg erbeten.

1-2 Mädchen können
gute Kost und Logis
erhalten bei **Alfred Röder,**
Schneeberg, Georgenplatz 526.

3 Schlafstellen
sind an anständige Herren
sofort oder später zu vermieten.
Schneeberg, Wagazinstr. 602
Einige Ausschnidei wer-
ben daselbst fortwährl gesucht.

Ein freundliches Logis,
bestehend aus Etube mit
Kammer für 1. Juli zu ver-
mieten bei
Gustav Beher, Böhntz.

Möbl. Zimmer
an besten Herrn sofort oder
1. Juli zu vermieten bei
H. Ficker, Schwarzenberg,
Neuanbau.

Gleesberg-Abend

Mittwoch, den 28. Juni, von abends 6 Uhr an.

Allgemeine Ortskrankenkasse Schneeberg.

Den Rassenmitgliedern zur Kenntnis, daß diejenigen
Mitglieder, die die **Hygiene-Ausstellung in Dresden**
besuchen wollen, dies gegen die Hälfte des sonstigen Fahr-
preises tun können, dasern sich mindestens 10 Rassenmit-
glieder zu einer Fahrt zusammenfinden. Ausweise zur
Fahrpreidermäßigung werden an Rassenstelle verabfolgt.

Der Gesamtvorstand.
Paul Gemmann, Vorsitzender.

Panorama N.-Schlema

Mittwoch, den 28. Juni,
nachmittag 4 Uhr:

: KONZERT :
der Auer Stadtkapelle.

Entree 30 Pfg. Kinder frei.

Laden-Gesuch.
In bester Geschäftslage von
Schneeberg suche i. d. Okt.
1911 Laden für Schokoladen-
Geschäft possend. Best. Angeb.
mit Angabe des Preises und
Boge zu richten an **Richard**
Selbmann, Dresden-N. 12.

Goldne Große Sonn-
tag, d. 25. Juni auf dem Wege
Antonsthal bis Neuwelt ver-
loren. Gegen Belohnung ab-
zugeben im Stadthaus,
Schwarzenberg.

3 Stück 4 1/2 Maschinen
(Hochpanner) ganz billig zu
verkaufen. Teilzahlungen ge-
rätet. Die Masch. können
wenig auch stehen bleiben.
Albert Groß, Schneeberg,
2 Gartensteinweg, 286a.

Blusen

— Fernruf 183. —

Mull-Bluse, weiß mit Einsatz	2.25
Mull-Bluse, weiß mit Stickerei	2.75
Mull-Bluse, weiß mit hübschem Einsatz	3.50
Wash-Bluse, modern bunt	2.75
Wash-Bluse, modern mit Einsatz	3.65
Untertailen 72 1/2, 95 1/2	1.20 bis 3.50

gutgehende Motorräder
sind billig zu verkaufen.
E. Schramm, Nähmaschinen u. Fahrradhandlung,
Schneeberg i. Erzg.

Die in meinem Laden ge-
tane **Heurückung** über Frau
Martha Rehr geb. Dirsch be-
ruht auf Irrtum.
Emma Rehr,
Alberoda, den 27. Juni 1911.

Nus Sachsen.

Dresden, 26. Juni. (Die Königsreise in die Gaus.) Se. Majestät der König trat heute vormittag 6 Uhr 48 Min. seine auf drei Tage berechnete Gaudereise durch die Gaus an. In seiner Begleitung befanden sich Staatsminister Graf Bismarck von Eckardt, Oberstleutnant Generalleutnant z. D. Haugl, sowie die Flügeladjutanten Oberstleutnant z. D. Meister und Major v. Könnery. In Demitz-Thumitz traf der Sonderzug um 1/8 Uhr ein. Der Ort war reich geschmückt. Vor der Schule hatten sich der Gemeinderat, der Kirchen- und Schulvorstand, das Lehrerkollegium, die Schulkinder, Militär- und sonstige Vereine des Ortes und der Umgebung zur Begrüßung des Monarchen versammelt. Pastor Vorenz aus Schmüden brachte ein Hoch auf den König aus, das begeistertster Beifall fand. Der Gemeindevorstand Raabe machte die Mitteilung, daß die Gemeinde zum bleibenden Andenken an diesen Tag beschlossen hat, ein Schulmüßbad zu errichten, zu dem insgesamt 5800 Mark freiwillig beigelegt worden sind. Der König gestattete die Benennung des Bades „König-Friedrich-August-Bad“. Hierauf begab sich der König zur Besichtigung der Granitbrücke der Firma G. O. Kunath. Sichtlich erfreut war Se. Majestät, als ihm etwa 800 Arbeiter eine begeisterte Begrüßung durch Hochrufe und den Gesang der Königsymne darbrachten. In der Bruchbantone nahm der König einen angebotenen Imbiß an. Ein Mädchen überreichte dem König einen Briefbeschwerer nebst Lineal und Bismarck, ferner ein Granitgearbeitetes Gegenstand. Bekannt gegeben wurde, daß die Firma zur Erinnerung an diesen Tag 20 000 Mark zugunsten ihrer im Besonderen verunglückten Arbeiter gestiftet habe. Der Monarch genehmigte, daß die Stiftung den Namen „König-Friedrich-August“ führe. — In Bautzen war auf dem Bahnhofsplatz kleiner Empfang. Mittels Kraftwagens begab sich der Landesherr nebst Gefolge durch die Stadt direkt nach dem Garnisonübungsplatz bei Litten. Dort standen das Infanterieregiment Nr. 103 und das Husarenregiment Nr. 20, letzteres in der feldgrauen Uniform, in Paradeaufstellung. Beim Nähen des Königs präsentierten die Regimenter und die Kapellen spielten die Präsentiermärsche. Den Fronttrupp trat Generalmajor v. Sadow. Auch Militärvereine waren in großer Zahl angetreten. Nachdem Se. Majestät die Fronten abgeritten, nahm er den Vorbeimarsch der Truppen ab, der ein prächtiges Bild bot. Bei der Parade bemerkte man im Gefolge des Königs auch den Kriegsminister Generaloberst Freiherrn v. Hausen und den kommandierenden General des 12. Armeekorps v. Gisa. An der Spitze des Husarenregiments hielt der König Einzug in Bautzen und führte das Regiment in die Kaserne. Zu den Straßen der festlich geschmückten Stadt wurden dem König begeisterte Ovationen dargebracht. Im Offizierskasino fand ein Frühstück und anschließend eine Besichtigung der neuen Kaserne statt. Gegen 1 Uhr begab sich der König von der Kaserne aus mittels Automobils nach Malchau, wo Begrüßung durch die Gaudereise in Gegenwart des Gemeindevorstandes, des Kirchen- und Schulvorstandes, der Schulkinder, Militärvereine usw. erfolgte. Eine kurze Ansprache hielt der Gaudereise. Unter lebhafter Begrüßung seitens der Bevölkerung setzte der Monarch die Fahrt nach Baruth fort, wo zunächst unter Führung des Gaudereiseleiters Richter die neuerbaute Kartoffelfabrik besichtigt wurde. Sodann erfolgte im neuen Ritterguthofe zu Baruth die Begrüßung durch den Gaudereiseleiters in Gegenwart des Gemeindevorstandes, der Militärvereine, Schulkinder des Dorfes und der Umgebung. Nachdem der König noch die Viehweiden des Ritterguthofes besichtigt hatte, setzte er seine Fahrt über Cortzig nach Gröbzig fort. Auch hier wurden dem König enthusiastische Begrüßungen dargebracht. Gegen 1/4 Uhr erfolgte die Ankunft in Weissenberg. Auf dem Marktplatz wurde der Landesherr vom Bürgermeister Rentsch durch eine Ansprache begrüßt, in welcher der Bürgermeister mitteilte, daß aus Anlaß dieses Ehrenfestes seitens der Stadtgemeinde eine Stiftung in Höhe von 1500 Mark für die Armen bezw. das Albertstift gemacht worden ist. Gegen 4 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Kupitz, wo der Monarch durch den Geh. Deconomierat Dr. Hänel begrüßt wurde. Von hier aus fuhr der König nach dem historischen Ort Pochwitz, wo ihm wiederum ein herzlichster Empfang bereitet wurde. Auf einer Anhöhe unweit der Kirche wurde ein militärischer Vortrag über die Schlacht bei Pochwitz gehalten. Nach 5 Uhr fuhr der König nach Bautzen zurück und nahm alsdann in der Wohnung des Kreisbauhaupts von Kraushaar den Tee ein. Nach 6 Uhr unternahm der Monarch eine Wagenfahrt durch die Stadt nach dem ritterschaftlichen Internat, welches besichtigt wurde. Sodann fuhr der König zum neuen Ständehaus an der Bismarckstraße. Um 8 Uhr war Diner und nach dem Essen Serenade der vereinigten Bautzener Männergesangsvereine. Am heutigen Dienstag früh 7 Uhr wurde im Kraftwagen zunächst der Czernob besichtigt.

Die Jahresversammlung der freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen nahm am Sonntag nachmittag in Dresden mit einer kurzen konstituierenden Vorversammlung ihren Anfang. U. a. ist der Tagung ein Bericht über die wirtschaftlichen Ergebnisse von 154 Ortskrankenkassen Sachsens mit einer Mehrzahl von 754 292 Mitgliedern vorgelegt worden. Dieser Statistik sind folgende Ergebnisse zu entnehmen: Auf die 91 Klassen in den Städten kommen 666 356 Versicherte, nämlich 407 048 männliche und 259 308 weibliche, und auf die 63 Klassen in Landgemeinden entfallen 87 936 Versicherte, nämlich 50 446 männliche und 37 490 weibliche. Im Durchschnitt zählt je eine Stadtklasse 7322, je eine Landklasse 1395 Versicherte. Die Zunahme der Versicherten gegenüber dem Vorjahre beträgt 43 277. Im ganzen betragen die Einnahmen einschließlich 588 128 Mark. Entschädigung der Landesversicherungsanstalt für Besorgung der Invaliditätsversicherungsgefälle 23 267 504 Mark, die Ausgaben,

einschließlich der Verwaltungskosten in Höhe von 2 565 091 Mark, aber nur 21 724 827 Mark, so daß den sämtlichen Klassen ein Jahresüberschuß von 153 267 Mark verbleibt. Im Durchschnitt betrug die Höhe der Beiträge 2,93 Prozent des durchschnittlichen Tagelohnes gegen 2,92 und 2,89 Prozent in den beiden Vorjahren. Was die ärztliche Behandlung der Versicherten betrifft, so erfolgte diese bei 121 Klassen mit der Anstellung von Ärzten und bei 33 Klassen ohne die Anstellung von Ärzten. Die Honorierung der Ärzte erfolgte in 10 Klassen mit festem Jahresgehalt, in 72 Klassen in Prozenten der Einnahme oder durch eine Pauschale nach Zahl der Mitglieder und in 12 Klassen nach Einzelleistungen. Im weiteren Verlaufe der Tagung, der eine Zeit lang Dr. Oberregierungsrat Freiherr v. Herber von der Königl. Kreisoberhauptschaft Dresden und Dr. Stadtrat Reichardt für den Rat beizuhören, erfolgten Berichte des Vororts, aus denen zu erhellen war, daß die Petitionen um Zulassung verschiedener Formulare der Ortskrankenkassen zur Deutschen Sprache, um Errichtung eines Lehrstuhls für Naturheilkunde an der Universität Leipzig und um Erhöhung der festgesetzten Vergütung für die Besorgung gewisser Geschäfte der Invalidenversicherung durch die Ortskrankenkassen ablehnende Bescheide von den maßgebenden Stellen erhalten haben. Dagegen hat die sächsische Staatsbahnverwaltung den versicherungspflichtigen Krankenkassenmitgliedern zum Zwecke des Besuchs der Hygieneausstellung eine Fahrpreisermäßigung zugestimmt. Ueber die Behandlung der neuen Reichsversicherungsordnung referierte Dr. Krankenkassen-vorstandender Pollender aus Leipzig. In der anschließenden Besprechung äußerte Dr. Landtagsabgeordneter Präsdorf-Dresden, es werde wohl auch in Sachsen der Kampf mit den Ärzten entbrennen und man solle diesen Streit auf Seiten der Ortskrankenkassen mutig durchführen. Die Versammlung erteilte der geschäftsführenden Ortskrankenkassen-Kassen den Auftrag, beim Ministerium des Innern im Sinne der Ausführungen des Referenten gegen die Errichtung von Landkrankenkassen in Sachsen vorstellig zu werden. In Vertretung eines Referates des Dr. Landtagsabgeordneten Präsdorf-Dresden über die von den Ärzten eriterte Neuordnung der ärztlichen Gebührenordnung beauftragte die Versammlung den Vorort mit einer sofortigen Eingabe an das Ministerium des Innern, in der an sich nichts gegen eine solche Reform eingewendet, wohl aber gefordert werden soll, daß für die Krankenkassen eine gewisse Norm der Arzthonorierung eingehalten und eine Bestimmung getroffen werde, die die Krankenkassen vor Maßnahmen der Ärzte schütze. Schließlich erfolgte noch die Wahl Dresdens zum Vorort für das Jahr 1912/13 und der Stadt Plauen i. V. zum Ort der nächstjährigen Tagung.

Verbandstag sächsischer Hausbesitzervereine. Am Sonntag fand in Leisnig die 13. Hauptversammlung des Verbandes der sächsischen Hausbesitzervereine statt, die vom Verbandsvorsitzenden, Dr. Matthes mit einem Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet wurde, an den ein Grußtelegramm abgesandt wurde. Nach dem Verbandsvorsitzenden begrüßten noch die Herren Stadtrat Rysfel-Beipzig namens des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, stellvertretender Bürgermeister Dr. Reyerer-Leisnig namens der Stadt und Fabrikant Kirken namens des Leisniger Hausbesitzervereins die Versammlung. Der Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt und dem Verbandskassierer Entlastung erteilt. Der Jahresbericht bezieht sich die Lage des sächsischen Haus- und Grundbesitzes im allgemeinen als zur Zeit nicht günstig. Der Verband umfaßt 155 Vereine mit 39 262 Mitgliedern, im letzten Jahre sind 16 Vereine mit 4052 Mitgliedern hinzugetreten. — Ueber die zukünftige Gemeindesteuerreform referierte sodann Dr. Geh. Kanzleirat Jähne-Beipzig. Er unterzog die von der Regierung veröffentlichten Grundzüge für eine Gemeindesteuerreform einer eingehenden Kritik. Die größten Bedenken müßten die zwangsweise Einführung der Gemeinde-Grundsteuer und die Nichteingrenzung dieser Steuer ergeben. Redner wandte sich auch gegen die Besitzwechselabgabe; sollte diese aber für zu lässig erachtet werden, so dürfte sie nicht mehr als 1 Prozent betragen. Die Grundsteuer sei annehmbar, wenn dem Gastwirt die Möglichkeit geboten werde, sich Deckung zu verschaffen. Gegen eine Lustbarkeitssteuer seien weniger Bedenken zu erheben. Bezüglich der Besteuerung hofft der Redner, daß keine Gemeinde von der Berechtigung ihrer Einführung Gebrauch machen werde. Der Verbandsvorsitzende wurde schließlich beauftragt, eine Denkschrift im Sinne der Ausführungen des Dr. Geh. Kanzleirat Jähne dem Ministerium des Innern zu unterbreiten. — Herr Verbandssekretär Schumann-Schemnitz behandelte darauf die Reform des Volkschulgesetzes in bezug auf die zu erwartende neue Belastung des Haus- und Grundbesitzes. Dazu wurde folgende Resolution beschlossen: „Die Hauptversammlung des Verbandes der sächsischen Hausbesitzervereine bittet die Regierung, bei der Beratung eines neuen Volkschulgesetzes vor allem auch die voranschreitenden wirtschaftlichen Folgen eingehend zu erwägen, damit eine wesentliche Belastung des Schuletats der Gemeinden, die jetzt schon 30—60, ja 70 Prozent des gesamten Steuerfolls beträgt, unterbleibt. Die bei Einführung der Reform entstehenden Kosten dürfen keinesfalls einem einzelnen Stande durch Sonderlasten aufgebürdet werden, sondern müssen von der Allgemeinheit der Steuerzahler getragen werden.“ — Herr Banmeister Unger-Walkau sprach über Genossenschaftshaus und Mietshaus. Es wurde ein Antrag angenommen, dahin zu wirken, daß Baugenossenschaften, welche Erleichterungen bezüglich der Verzinsung des Bankkapitals genießen, die Verpflichtung auferlegt wird, nur Mieter mit weniger als 1500 Mark Einnahmen aufzunehmen. — Ein Antrag des Vereins Volkshaus, beim Ministerium dahin zu wirken, daß die Verwaltungen der Sparkassen mit der Einziehung der Hypothekenzinsen nicht länger als 2—3 Quartale warten dürfen, vielmehr nach dieser Frist sofort den Versteiger-

ungsantrag stellen müssen, um die Zinhaber der 2. Hypotheken vor Verlusten zu schützen, wurde dem Vorstand zur weiteren Behandlung überwiesen. — Die Vereine Zwickau und Werdau regten die Errichtung einer Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft an. Es wurde beschlossen, die weitere Bearbeitung einer fünfgliedrigen Kommission in Zwickau und Werdau zu übertragen. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der nächste jährige Verbandstag findet in Aue statt.

Die Herren P. Dr. Götsching von der Kreuzkirche in Dresden und Professor Lic. Dr. Reinhard aus Grimma werden als die aussichtsreichsten Bewerber für das durch den Weggang des Dr. Superintendenten Dr. Kölsch erledigte Pfarramt der Dreifönigkirche in Dresden genannt. Die Entscheidung soll noch diese Woche erfolgen. — Zur Ermordung des Droschkentaxi-Winkler in Dresden wird gemeldet, daß bei einer Abjuration des Otrageheges von der Kriminalpolizei der Revolver und in einiger Entfernung die Munition gefunden worden ist. Die Waffe war noch geladen, eine Patrone war abgeschossen. Die übrige Munition — 15 Stk. — lag in der dazu gehörigen Blechschachtel. Der Täter hat sonach auf der Flucht zuerst den Revolver, dann die Munition und zuletzt das Portemonnaie des Ermordeten weit in die Weite geworfen. Wie nun weiter festgestellt wurde, ist die Waffe mit Munition am 13. Juni mittags gegen 1 Uhr in einem Stahlwarengeschäft auf der großen Brüdergasse gekauft worden. Der Käufer ist ein ungefähre 25jähriger junger Mann gewesen, der den Eindruck eines besseren Arbeiters — etwa Mechanikers — gemacht und nur mit abgerissenen Worten gesprochen hat. Gerüchweise verlautet, daß der ermordete Winkler in französischen Pferderennen gesetzt und kürzlich einen größeren Gewinn — angeblich 180 Mk. — gemacht habe. — Die Verunglückung des Assistenten Dr. Rumpelt am Wehrturm bei Rathen und der kurz darauf erfolgte Tod eines anderen Assistenten an der Technischen Hochschule zu Dresden stehen, wie „B. S. L.“ mitteilt, in keiner Beziehung zu einander. Der später verstorbenen Assistent hat an der Rietterpartie, bei der Dr. Rumpelt verunglückte, überhaupt nicht teilgenommen. — Ein schweres Automobilunglück, bei dem ein Dresdener Herr tödlich verunglückte und zwei andere Personen schwer verletzt wurden, ereignete sich am Sonntag nachmittag in Nassau i. G. Ein mit mehreren Personen besetztes Automobil fuhr mit großer Geschwindigkeit den von Bienenmühle nach Nassau führenden Berg herunter. Hierbei überließ der Chauffeur eine Wegbiegung, stürzte geradeaus und rannte mit seinem Wagen mit voller Gewalt an einen Anbau eines Gutshofes. Der neben dem Chauffeur sitzende Ingenieur Urban aus Dresden erlitt hierbei einen Genick- und einen Schädelbruch und starb nach wenigen Minuten. Zwei Frauen aus dem Dorfe, namens Keller und Göhler, die vor dem Gehöft standen, wurden schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Chauffeur kam mit einer kleinen Verletzung und einer Dame mit einem Nervenschlag davon. Der Anbau wurde bei dem Anprall zertrümmert, ebenso das Auto. Der Chauffeur wurde verhaftet. Die zuständige Behörde nahm den Tatbestand auf und sorgte für die Ueberführung der Leiche nach Dresden. — In Golditz ist am Sonntag früh ein Teil der Kunsttöpferei G. m. b. H. Tonofabrik „Feuertopf“ durch ein ausgebrochenes Feuer zerstört worden. — In Schönberg (Kapellenberg) brannte am gestrigen Montag früh gegen 1 Uhr auf bisher noch unaufgeklärte Weise die Viehmühle nebst Stallungen und drei Scheunen ab. Auch drei Schweine sind verbrannt.

Kursbericht

der Erzgebirgischen Bank Schneeberg-Neustädtel

Zingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Schneeberg-Neustädtel Lauter 1. Sa.

Telefon No. 1. Postcheckkonto No. 2870.

K. k. österreichisches Postsparkassenkonto No. 103256.

Büros vom 26. Juni 1911.

Deutsche Fonds:		Bank-Anteile:	
Deutsche Reichsanl.	3 1/2 93.75	Reichsbank	6,48 143.—
do.	4 102.20	Erzgeb. Bank-Ant.	6 1/2 100.—
Reichsschatzanweis.	4 100.10	Bank-Aktionen:	
Preuss. Staatsanleihe	3 1/2 100.80	Letzte Div. %	
do. unk. 18	4 102.60	Deutsche Bank	12 1/2 268.—
Sächs. Anleihe	3 1/2 97.60	Dresdner "	8 1/2 156.50
do. (L.-Z.)	4 100.20	Sächsische "	8 156.—
Kommunal-Anleihen:		Berl. Handelsges.	9 165.90
Berliner Stadtanl. 04.	4 101.—	Oesterr. Credit-A.	10 205.75
Dresdner "	3 1/2 94.—	Russ. B. f. ausw. II.	10 158.—
do.	4 101.60	Industrie-Aktionen:	
Leipzig "	3 1/2 92.—	Allgem. Elektr.-Ges.	14 274.75
do.	4 101.55	Balthora	6 107.80
Plauen "	3 1/2 91.85	Bochumer Gusstahl	12 235.—
do.	4 101.80	Canada	7 1/2 214.40
Hypotheken-Pfandbriefe.		Gelsenkirch. Bergw.	10 189.60
S. Bodencred.-Anst.	3 1/2 91.50	Harpener	7 157.50
do. 07	4 99.50	Hamburg-Amerika P.	8 185.10
Leipz. Hyp.-Bk.-Pfandbr.	3 1/2 91.25	Hansa-Dampfer-A.	10 178.75
do. 15	4 100.40	Kappel Maschinen	30 475.80
Preuss.-Pfandbr.-Bk.	19 4 98.90	Laurahütte	4 175.80
do.	20 4 100.00	Nordl. Lloyd	3 97.—
Landw.-Crdtver.	3 1/2 92.70	Phönix	15 250.80
do.	4 101.80	Schuckert Elektr.	7 175.—
		Siemens & Halske	12 248.40
		Vogl. Maschinen	20 459.25
Reichsbankdiskont	4	Englische Banknoten	20.48
Reichsbank-Lombardsatz	5	Russische "	210.10
Privatdiskont	3 1/2	Französische "	80.80
8 Tage London	30.405	Oesterreich. "	85.—
" Paris	80.70	Italienische "	80.40
" New York	4.1975	Schwedische "	112.55

Ich liebe den Feig und die linden Äpfel,

aber ich bin leider auch so wenig abgehärtet, daß ich kaum wagen kann, abends einmal ins Freie zu gehen oder gar im Freien zu sitzen. — So? Dann haben Sie aber sicher noch nicht die Sobener Feigs ächte Sobener Mineral-Beitellen probiert. Wenn Sie davon Gebrauch machen, haben Sie kaum eine Erkältungsgefahr zu fürchten. Man kauft sie für 85 Pf. die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften. Bestellen aber ausdrücklich „Feigs ächte Sobener“.

Neues aus aller Welt.

Das Luftschiff „P. 5“ verbrannt. Wie wir bereits, soweit es möglich war, am gestrigen Montag nachmittag durch ein Extrablatt bekannt geben, fing das Luftschiff „P. 5“ das zu Passagierfahrten in Hann.-Münden eingetroffen war, gestern nachmittag 1 Uhr 20 Min. bei Reparaturarbeiten an dem Ventil des Motors Feuer und verbrannte vollständig. — „Parfival 5“ ist von der Luftfahrzeug-Vauegesellschaft in Bitterfeld erbaut. Er war als Sportsballon gedacht für 2 Personen Tragkraft und außerdem einer Ballastabgabe von 400 Kilogramm. Er war Eigentum der Luftverkehrsgesellschaft. — Die Vernichtung des Luftschiffs wird in einer weiteren Meldung folgendermaßen geschildert: Gegen 1 1/2 Uhr herrschte in Hann.-Münden starker Sturm, so daß der Führer des Luftschiffes, Oberleutnant Fordsch, sich veranlaßt sah, die Reifseile zu ziehen. Der Motor stand still. Als das Schiff erheblich entleert war, entstand plötzlich in der Hülle eine Explosion, die die Ballonhülle vernichtete. Sieben Personen erlitten Brandwunden, davon wurden zwei an Arm und Gesicht ziemlich erheblich verletzt. Die Gondel und der Motor sind unerschütterlich beschädigt; sie wurden am Nachmittag nach Bitterfeld verladen, wo eine Reparaturwerkstatt bereitliegt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Flug München-Berlin. Der Obergeringier Hirth ist am gestrigen Montag abend 6 Uhr 40 Minuten in Puchheim bei Wilmshaus zur Erwerbung des Rathreiner-Flugpreises (50000 Mk. für die Strecke München-Berlin) aufgestiegen. Er gedachte bis Nürnberg zu fliegen, dort zu übernachten und bei Sonnenaufgang nach Leipzig weiterzuziehen. Die Flugrichtung wird sein: Passau, Ingolstadt, Eichstätt, Schwabach, Nürnberg (erste Zwischenlandung), Bamberg, Eichenfels, Kronach, Saalfeld, Jena, Weizsäcker, Leipzig (zweite Zwischenlandung), Wittenberg, Berlin. Hirth wird der Bahnlinie folgen und lediglich deren Ausbiegungen abkürzen.

Zwei französische Luftschiffer in der Nordsee ertrunken. Im Anschluß an das Telegramm aus Jütland in der vorigen Nummer, nach welchem ein mit 2 Personen besetzter Ballon am gestrigen Montag früh in die Nordsee gefallen ist, wird weiter berichtet, daß es sich um einen französischen Freiballon handelt. Am Freitag nachmittag fand von Paris des Aero-Clubs in der Nähe von Paris das Ausschreibungrennen der Freiballons um den Preis Deutsch de la Meurthe statt. Im ganzen hatten sich neun Konkurrenten, darunter zwei Damen des französischen Clubs „Aéro“, dem nur Damen angehören, gemeldet. Bis jetzt liegen Nachrichten über die glückliche Landung von sechs Ballons vor; über das Schicksal der übrigen verläutet jedoch noch nichts Bestimmtes. Es scheint sich jedoch um den Ballon „Andromède“ der Société l'Avur zu handeln, der von dem Luftschiffer Georges Blondel geführt wurde. Die Ballons wurden von dem heftigen Südostwind, der bei dem Aufstieg herrschte, sämtlich an die Küste getrieben, doch landeten die meisten Führer rechtzeitig. Der Führer des verunglückten Ballons hat wahrscheinlich die See nicht rechtzeitig bemerkt oder die Landung zu spät bewerkstelligt. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß der Freiballon, nachdem die Insassen bereits die Netzeleinige gezogen hatten, von dem heftigen Sturm auf die See hinausgetrieben worden ist.

In der Ostsee ertrunken sind zwei Badegäste von Ostdevenow. Die Verunglückten, ein Leutnant Schubert und ein höherer Eisenbahnbeamter, namens Bollner, sind beim Segeln zwischen Berg Devenow und Ostdevenow gekentert. Das Boot war mit neun Personen besetzt. Sieben wurden von rasch herbeieilenden Booten gerettet; bei zweien, den oben genannten Herren,

blieben alle Wiederbelebungsbemühungen erfolglos. Das Unglück soll bei ruhiger See durch mangelhafte Handhabung des Segels verursacht worden sein.

Bei einer Bergtour ertrunken. Ein Tourist aus Böhmen, ein Herr Emil Feix, ist am Sonntag bei einer Tour im Lieberetsch im Montiggler See ertrunken.

Abgestürzt. Der Landgerichtsrat Schmidt in München ist im Zuggebiet 10 m tief abgestürzt und seinen Verletzungen im Krankenhaus zu Garmisch-Partenkirchen erlegen.

Verunglückter englischer Ausflüglerzug. Ein Ausflüglerzug von Wolverhampton und Birmingham nach Bristol fuhr gegen einen Prellbock. Die Lokomotive überfuhr sich, und die beiden ersten Wagen, die glücklichweise unbesetzt waren, wurden demoliert. Im nächsten Wagen wurden indessen 9 Passagiere verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer erlitten durch den austretenden Dampf lebensgefährliche Verletzungen.

Tödliche Unfälle während des Gottesdienstes. Wie aus Jarzyn (Gouv. Sfaratow) berichtet wird, entstand dort während einer Predigt des bekannten Mönchs Ilodor im Dorfe Gorodusch, wohin aus den umliegenden Dörfern 20,000 Personen zusammengekömmt waren, ein furchtbares Gedränge. Drei Frauen wurden dabei getötet und eine Menge Kinder zum Teil schwer verletzt.

Von einer schwarzen Dienerin erdroffelt. Die Schriftstellerin und Frau eines der Redakteure der „Cape Times“ in Kapstadt Frau Margarete Douglas, wurde von ihrer schwarzen Dienerin erdroffelt. Ueber das Motiv ist nichts bekannt.

Bau eines Krematoriums in Halle. Die städtischen Behörden in Halle haben beschlossen, mit der projektierten Anlage eines neuen Nordfriedhofes den Bau eines Krematoriums zu verbinden.

Aus der Haft entlassen. Der Gerichtsreferendar Eugen Schloß in Frankfurt am Main, der beschuldigt ist, eine Briefmarkensammlung im Werte von 100,000 Mark aus der Konkursmasse seines Vaters entzogen zu haben, und deshalb verhaftet worden war, ist gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 30,000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Unwetter in Böhmen. Nach einer Meldung aus Pardubitz, ist im Elbia ein furchtliches Unwetter niedergegangen. Durch Schloßen bis Kirchengröße wurden zahlreiche Obstplantagen verheert.

Ueber folgenschwere Brände liegen die nachstehenden Meldungen vor: In der Nacht zum gestrigen Montag brannten bei Sturmwind in dem 800 Meter hoch auf einem Berge gelegenen Schwarzwalddorf Defingen bei Donaueschingen fünf und zwanzig Häuser nieder. — Eine furchtbare Feuersbrunst hat das Dorf Ruden bei Lobens in der Provinz Polen gestern heimgeführt. Auf dem Gehöft des Rätters Maslewski entstand ein Brand, der in kurzer Zeit rapide um sich griff und dreizehn Gehöfte in Flammen setzte, die gänzlich niederbrannten. Ein 6-jähriges Kind ist in den Flammen umgekommen. Mehrere Personen erlitten Brandwunden. Der Schaden ist sehr beträchtlich. — Ferner wird aus Messina berichtet, daß eine bedeutende Feuersbrunst den Ort Sant Angelo bei Bombard eingeeäschert habe. Die ganze Stadt soll verbrannt sein.

Grubenbrand. In der Grube Dubweiler wütet nach einer Meldung aus Saarbrücken seit einigen Tagen ein Grubenbrand. Nach gefährlichen Arbeiten ist es jetzt gelungen, den Brand einzudämmen und die erste, dritte und vierte Sohle luftdicht abzuschließen, so daß die Befahr weiteren Umsichtigens glänzlich beseitigt erscheint.

Standesamtliche Nachrichten von Gerussach auf den Monat Mai 1911.

Geburten. H. S. d. b. Fabrikarbeiters G. B. Köhler — M. S. d. b. Klempners G. M. Stieker — F. Z. d. b. Fabrikarbeiters A. Berger — M. S. d. b. Klempners G. M. Köhler — M. S. d. b. Klempners M. A. Schied — H. S. d. b. Fabrikarbeiters H. S. Schütz. Hierüber 3 unehel. Geburten.

Kufgebote. Dießige. Buchhalter B. G. Friedrich (in Bodau mit Hausdöchter H. E. Weitz — Schlosser M. S. Richter in Grünhain mit Stepperin M. S. Ficker — Fabrikarbeiter D. F. Söh mit Stepperin M. E. L. Schied — Klempner B. S. Goldhahn mit Stepperin M. S. Meyer — Zimmermann G. S. Schneider in Schwarzenberg mit Köpplerin F. S. verna Schwarz geb. Weigel. Auf Antrag auswärtiger Standesämter. Gutsbesitzer E. D. Uffmann mit Wittwenschaftsgehilfin D. E. Wehborn in Beterfeld — Schneidermeister F. Z. Ficker mit Wittwenschaftsgehilfin A. M. Müller geb. Weidauer in Mülbach.

Eheschließungen. Klempner E. G. Schied mit A. E. verna Franz geb. Bodmann — Emallsaufträger M. U. Müller mit Fabrikarbeiterin F. S. Jahn — Klempner Th. M. Göbel mit Plätzerin A. M. S. Stieker — Fabrikarbeiter M. A. Schmedel mit Fabrikarbeiterin A. M. Hofmann — Schuhmacher M. B. Uffmann mit Stepperin F. A. Tuschinger — Fabrikarbeiter M. S. Reinhardt mit Fabrikarbeiterin E. F. Wondra.

Sterbefälle. Fabrikarbeiters-Gefrau M. M. Goldhahn geb. Weigel, 32 J., 9 M., 10 T. Hierüber 1 Totgeburt.

Kirchen-Nachrichten.

Schneeberg. Mittwoch, den 28. Juni, vorm. 9 Uhr in der Hospitalische Kirche und Feier des heil. Abendmahls: Superintendent Thomas; abends 8 Uhr, Bibelstunde über 2. Kor. 8, 1-9; Superintendent Thomas.

Blaufreud-Verein Schneeberg. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Straubehaus. Gedenkmahl ist herzlich eingeladen.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Zwickau. Gesamtbericht über den Marktverkehr am 26. Juni 1911.

Antrieb:	Großvieh	Kleinvieh	Dahen		Schf.	Peb.
			26	25		
			26	47	328	18
				255	215	—
					166	54
					1151	50

Antrieb:	Dahen	Schf.	Peb.
	a) vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	82-84	—
	b) junge fleischige, nicht ausgewässerte — ältere ausgewässerte	78-81	—
	c) mäßig genährte junge — gut genährte ältere	74-77	—
	d) gering genährte jeden Alters	—	—
	a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	78-80	—
	b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	74-77	—
	c) gering genährte	—	—
	a) vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	80-82	—
	b) vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	76-79	—
	c) ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	73-75	—
	d) mäßig genährte Kühe und Kalben	61-68	—
	e) gering genährte Kühe und Kalben	50-56	—
	a) feinste Mast (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber	50-54	—
	b) mittlere Mast und gute Saugkälber	46-49	—
	c) geringe Saugkälber	38-44	—
	d) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
	a) Mastkammer und jüngere Mastkammer	43-45	—
	b) ältere Mastkammer	40-42	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe)	—	—
	a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	55-57	—
	b) fleischige	52-54	—
	c) gering entwickelte	48-51	—
	d) Sauen	—	—

Die Preise verstehen sich bei Rindern für 50 kg Schlachtgewicht, bei Kalbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20% Tara pr. Stck. Verkauf und Tendenz des Viehmarktes: langsam in allen Gattungen.

Voranzeige.

Am Freitag, den 30. Juni beginnt unsere diesjährige

Sommer - Messe.

Serien-Preise 10, 25, 50 Pfg., 1.⁰⁰, 2.⁰⁰, 3.⁰⁰ Mk.

Große Posten frisch eingekaufter Waren werden gemeinsam mit den Restbeständen der Sommer-Saison außerordentlich vorteilhaft unter dem regulären Preis verkauft. Die Waren zu Extrapreisen sind an besonders für diesen Zweck hergerichteten Ständen ausgestellt. Ein Besuch unserer Sommer-Messe ist für jedermann sehr lohnend.

Kaufhaus Schocken

Handels- : Aue
Gesellschaft i. Erg.

143.—
100.—
Div. 1/2
268.—
156.50
156.—
165.90
205.75
158.—
274.75
107.80
235.—
214.40
192.60
157.50
185.10
178.75
479.80
175.60
97.—
250.80
175.—
248.40
489.25
90.48
216.10
80.80
85.—
80.40
112.55
Küfte,
sch kaum
über gar
über sicher
Wineal-
machen,
en. Man
schlüssen
achte

VIM

Das neuzeitliche Scheuer-, Polier- und Putzpulver

ist die jüngste Errungenschaft auf dem Gebiete des Hausreinigungswesens.



dient zum
Reinigen
Scheuern
Putzen
Polieren

aller Gegenstände aus:

Holz
Eisen
Stahl
Bronze
Glas
Porzellan

Wie zum Beispiel:



gewährleistet
glänzende Resultate
mühevolle Arbeit
unschädliche Wirkung
hygienische Reinlichkeit
sparsamen Gebrauch

Fussböden
Küchentische
Messingschilder
Steinfliesen
Badeeinrichtungen
Kochgeschirre
Ausgussbecken
Silbersachen
Statuetten
Waffen
Militäreffekte
Automobile



wird geliefert in einer
eleganten
handlichen
dauerhaften
wirtschaftlichen
inhaltsreichen
verschlusssicheren

Blechstreubüchse

mit schwarz-gelber, künstlerischer Ausstattung und wird hergestellt und in den Handel gebracht von der

Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H., Rheinau-Baden

worin dem Verbraucher eine Garantie für ein vorzügliches, wirksames, preiswertes, zuverlässiges und unschädliches Fabrikat an und für sich gegeben ist.

Die große Blechstreubüchse 25 Pfg.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.